

Oberstleutnant

Friedrich Jakob

geb. 18.03.1910 Ehringhausen

gest. 09.09.1994 Mainz



Heer

Führer des Gren.Reg. 1149

RK 04.03.1942 Hauptmann

681. EL 18.12.1944 Major

Auszeichnungen

EK II am 12.06.1940

EK I am 22.10.1940

DK in Gold am 01.12.1941

Nennung im Wehrmachtsbericht am 16.11.1944

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941

Verwundetenabzeichen in Schwarz

KVK I mit Schwertern

KVK II mit Schwertern

Bulgarischer Tapferkeitsorden IV.Klasse 1943

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1928 Soldat

1936 Leutnant

1939 Oberleutnant

1941 Hauptmann

1943 Major

1944 Oberstleutnant

1928 trat Friedrich Jakob in die 2. / I.R. 15 in Gießen ein. Im April 1936 wurde er zum I.R. 36 nach Worms versetzt und von dort im Oktober 1936 zur Neuaufstellung des 6./ I.R. 105 als Zugführer und Rekrutenoffizier kommandiert. 1939 übernahm er die 3./ I.R. 105 als Kompanie-Chef und war mit dieser Kompanie die Einsätze am Westwall, in Frankreich und auf dem Balkan eingesetzt. Als Hauptmann übernahm er die Führung des II./ I.R. 105 und zeichnete sich mit der Einnahme des Forts Balaklawa auf der Krim aus. Dafür wurde er am 4. März 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Ab September 1942 führte er die Kampfschule der 72. I.D. und wurde im April 1943 Taktiklehrer für Offiziere an der Kriegsschule Berlin-Döberitz. Im August 1944 übernahm er dann als Kommandeur das Volksgrenadier- Regiment 1149, wo zum Oberstleutnant befördert und am 18. Dezember 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet wurde. Am 8. Mai 1945 geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst am 6. Jänner 1950 entlassen wurde.